

Vielfalt der Hautfarben

13. Gustav Heinrich Ralph von Koenigswald-Lecture bei Senckenberg

Frankfurt, den 20.11.2014. Anlässlich der diesjährigen Gustav Heinrich Ralph von Koenigswald-Lecture wird Prof. Dr. Nina Jablonski von der Pennsylvania State University einen Gastvortrag im Senckenberg Naturmuseum halten. Die bekannte Anthropologin und Paläontologin erforscht, wie Umweltveränderungen die Entwicklung von Altwelt-Primaten und uns Menschen beeinflussen. Ein Schwerpunkt ihrer Arbeit ist die evolutionäre Entstehung von Hautfarben.

Der Vortrag „*Human skin pigmentation: Its evolution and relevance to health and human society*“ von Prof. Dr. Nina Jablonski (Pennsylvania State University, USA) findet am **Mittwoch den 03. Dezember 2014 um 19:30 Uhr** im **Senckenberg Naturmuseum** statt.

Die Vielfalt menschlicher Hautfarben fasziniert die Menschheit seit Jahrhunderten. Mit ihren Arbeiten zur Entstehung und Variabilität von Hautfarben bei modernen Menschen hat Prof. Dr. Nina Jablonski von der Pennsylvania State University rassistische Argumente zur Klassifizierung des Menschen widerlegt.

„In der Entwicklung unserer eigenen Art, *Homo sapiens*, war die Pigmentierung der Haut ein sehr wandelbares Merkmal“, erklärt Jablonski und ergänzt: „Genetische Daten zeigen, dass sich ähnliche Hautfarben unabhängig voneinander mehrfach als Reaktion auf ähnliche Umweltbedingungen entwickelten.“ Die Hautfarbe ist demnach nicht geeignet, um eine Gruppe von Menschen gemeinsamen Vorfahren zuzuordnen.

Studien der letzten 25 Jahre zeigen, dass die Pigmentierung der Haut eine biologische Anpassung ist, die das Eindringen von UV-Strahlung in die Haut reguliert. Dabei entwickelte sich mit der variablen Pigmentierung für die menschliche Haut eine erfolgreiche funktionale Lösung: Denn einerseits gilt es, sich gegen die schädliche UV-Strahlung zu schützen, und andererseits, trotzdem zu erlauben, dass genügend UV-Strahlung aufgenommen werden kann, um ausreichend Vitamin D zu produzieren.

Der Vortrag der US-amerikanischen Anthropologin und Paläontologin beleuchtet die Entwicklung des „menschlichen Regenbogens“, erklärt welchen Einfluss die Pigmentierung der

PRESSEMELDUNG 20.11.2014

Kontakt

Prof. Dr. Friedemann Schrenk
Senckenberg Forschungsinstitut
Frankfurt am Main
Sektion Paläoanthropologie
Tel.: 069-7542 1260
schrenk@senckenberg.de

Judith Jördens
Pressestelle
Senckenberg Gesellschaft für
Naturforschung
Tel. 069- 7542 1434
pressestelle@senckenberg.de

Pressebilder



Nina Jablonski in der chinesischen Höhlenfundstätte von Laohudong in Südwest Yunnan. Foto: Privat



Nina Jablonski an ihrem Arbeitsplatz auf Forschungsreise in China. Mithilfe der Lupenbrille kann sie anatomische Details, hier von fossilen Nagerzähnen, besser erkennen. Foto: George Chaplin

Die Pressebilder können kostenfrei für redaktionelle Berichterstattung verwendet werden unter der Voraussetzung dass der genannte Urheber mit veröffentlicht wird. Eine Weitergabe an Dritte ist nur im Rahmen der aktuellen Berichterstattung zulässig.

Die Pressemitteilung und Bildmaterial finden Sie auch unter www.senckenberg.de/presse

SENCKENBERG GESELLSCHAFT FÜR NATURFORSCHUNG

Dr. Sören B. Dürr | Alexandra Donecker | Judith Jördens

Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

T +49 (0) 69 7542 - 1561

F +49 (0) 69 7542 - 1517

pressestelle@senckenberg.de

www.senckenberg.de

SENCKENBERG Gesellschaft für Naturforschung | Senckenberganlage 25 | D-60325 Frankfurt am Main

Mitglied der Leibniz Gemeinschaft

SENCKENBERG

world of biodiversity

Haut auf unsere Gesundheit hat und wie die Hautfarbe das soziale Zusammenleben in Gesellschaften beeinflusste.

In der Gustav Heinrich Ralph von Koenigswald-Lecture geben renommierte Wissenschaftler Einblicke in die neuesten Erkenntnisse aus dem Forschungsbereich der Evolutionsgeschichte des Menschen.

Der kostenfreie Vortrag wird in englischer Sprache gehalten.

Anmeldung bis 26. November 2014 via Fax unter 069/7542-1558 oder per E-Mail an Koenigswald-Lecture@senckenberg.de.

*Die Natur mit ihrer unendlichen Vielfalt an Lebensformen zu erforschen und zu verstehen, um sie als Lebensgrundlage für zukünftige Generationen erhalten und nachhaltig nutzen zu können - dafür arbeitet die **Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung** seit nunmehr fast 200 Jahren. Diese integrative „Geobiodiversitätsforschung“ sowie die Vermittlung von Forschung und Wissenschaft sind die Aufgaben Senckenbergs. Drei Naturmuseen in Frankfurt, Görlitz und Dresden zeigen die Vielfalt des Lebens und die Entwicklung der Erde über Jahrmillionen. Die Senckenberg Gesellschaft für Naturforschung ist ein Mitglied der Leibniz-Gemeinschaft. Das Senckenberg Naturmuseum in Frankfurt am Main wird von der Stadt Frankfurt am Main sowie vielen weiteren Partnern gefördert. Mehr Informationen unter www.senckenberg.de.*